FUNKNACHRICHTEN

Eine Information zur Einführung des Digitalfunks

DIGITALFUNK BAYERN

Das erste Mal

Vom Smartphone oder PC ist man es gewohnt aber vom Funk kannte man es bis dato nicht - Updates. In Kürze wird das erste Softwareupdate für Digitalfunkgeräte ausgerollt und bringt uns erstmalig auf einen einheitlichen Stand.

Fleetmapping

Mit dem ersten Update werden sowohl Fehler korrigiert, als auch das Fleetmapping - also das Gruppen Verzeichnis - aktualisiert. Neu sind hierbei unter anderem der Ordner „OV_TMOa“ und und der Unterordner „ATF“. OV_TMOa ist für Objektfunkversorgungsanlagen wie z.B. Tunnel, U-Bahn usw. wobei man hier zunächst im Menü das Netz wechseln muss. ATF steht für Analytische Task Force des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe.

Anzeige

Ebenfalls neu ist die Anzeige der Betriebsart in der oberen linken Ecke, um schneller zu erkennen, ob man im TMO oder DMO Modus ist.

Beim Betätigen der Sprechtaste wird jetzt nicht nur die ISSI angezeigt, sondern auch die Geburts-OPTA (Operativ Taktische Adresse). Aus „5512481“ wird „BYFW026210010551248 1“. Dies dient zur zukünftigen Umstellung auf die Alias-OPTA, die dann als Fahrzeug Bezeichnung angezeigt wird.

Dem aufmerksamen Beobachter wird auch das so genannte Smart Menü (rechte Kontexttaste) auffallen. Hierin verbergen sich folgende Schnellzugriffsfunktionen:

„Favoriten“:	Darunter versteht man einen leeren Ordner, der mit den wichtigsten Rufgruppen gefüllt werden kann.
„Verschlüsselung 1/0“:	Aktuell nur für den grenznahen Bereich (Österreich) relevant.
„Position senden“:	Für mögliche, zukünftige Funktionen vorgesehen.
„Hilferuf“:	Wenn eine Einsatzkraft in einem fremden Bereich die örtlich zuständige ILS erreichen möchte, ohne die regionale Rufgruppe zu wissen. Die bundesweite Umsetzung ist noch nicht abgeschlossen.
„Tag/Nacht“:	Umschaltung des MRT Displays zwischen einem hellen Tagmodus und einem dunklen Nachtmodus
„TMO/DMO“:	Funktion wie seitliche Umschalttaste
„Menü“:	Zugriff auf das Standardmenü wie mit Pfeil nach unten.

Bedienung

Die Tastensperre aktiviert sich bei HRTs jetzt nach 45 Sekunden selbstständig und kann durch die (*)Taste deaktiviert werden. Der Lautstärkeregler und die Sendetaste sind auch bei aktiver Tastensperre bedienbar.

HRT Update (Handsprechfunkgerät)

Die HRTs werden in eine spezielle Ladestation gestellt, worüber sie mit einem Notebook verbunden werden. Anschließend wird das Update auf die Funkgeräte übertragen, was ca. 20 Minuten dauert. Nach dem Update müssen die TMO und DMO Rufgruppen ausgewählt werden und die Lautstärke eingestellt. Wenn man die HRTs 5 Minuten im TMO lässt, wird die Uhrzeit synchronisiert und wieder angezeigt.

MRT u. FRT Update (Fahrzeugfunk bzw. Feststation)

Hierzu wird beim MRT oder FRT auf der Seite der Hörerhalterung ein Datenkabel eingesteckt und mit einem Notebook verbunden. Nach dem Update müssen auch hier die TMO und DMO Rufgruppen ausgewählt und die Lautstärke eingestellt werden. Mit den Pfeiltasten (hoch und runter) kann bei der Lautstärkeeinstellung zwischen Lautsprecher, Hörer und Gesamtlautstärke gewählt und somit einzeln eingestellt werden.

Warteschlange

Wenn die Kapazität einer Basisstation an ihre Grenzen stößt, wird man beim Rufaufbau in die Warteschlange eingereiht.

Der Piepton (bzw. die Anzeige im Display), der einen erfolgreichen Rufaufbau signalisiert, kommt erst, wenn man vom Netz die Berechtigung erhält.

In Überlastsituationen muss man die Sendetaste gedrückt halten, bis man an der Reihe ist. Es ist wie an einer Kasse im Supermarkt: Wenn man die Sendetaste drückt, stellt man sich an und kommt auch irgendwann dran.

Lässt man sie los und drückt sie erneut, stellt man sich wieder hinten an, obwohl man schon weiter vorne war.

Aktuell sind aber immer genügend Kassen geöffnet, um sofort bezahlen zu können.

An/Abmelden der Geräte

Bei Werkstattfahrten oder sonstigen Anlässen, bei dem ein Missbrauch von Funkgeräten nicht ausgeschlossen werden kann, müssen die Handfunkgeräte entnommen werden und das Fahrzeugfunkgerät gesperrt werden. Alleinig das Abnehmen des Hörers verhindert keinen Missbrauch und ist daher nicht geeignet.

Auf der Homepage der ILS FFB (www.ils-ffb.de) findet man unter „Service Feuerwehr“ das Formular „TETRA An-/Abmeldung“.

Dieses muss vollständig ausgefüllt werden und anschließend per Fax oder Mail an die ILS geschickt werden. Sobald das Fahrzeug zur Wartung weggeht, einfach bei der ILS anrufen und das MRT wird gesperrt (danach Funkhauptschalter ausschalten). Nach der Wartung wieder bei der ILS anrufen und das Gerät entsperren lassen. Idealerweise bleibt man lange genug am Gerät, um sicher zustellen, dass es beim nächsten Einsatz auch wirklich funktioniert.

Wie erkenne ich ein gesperrtes Gerät?

Nach dem Einschalten leuchtet das Display kurz auf und geht wieder aus. Oder man hält die # Taste beim Einschalten gedrückt, dann steht im Display „z.Zt. Deaktiviert“.

Verlust oder Diebstahl

Ab dem Zeitpunkt, an dem der Verlust oder Diebstahl eines Endgerätes bekannt wird, besteht eine Meldepflicht. Um einen Missbrauch zu verhindern, muss umgehend eine temporäre ISSI-Sperre (entspricht einer SIM-Kartensperre beim Mobilfunk) durch die ILS durchgeführt werden. Dazu braucht man primär zwei wichtige Nummern: Die ISSI und die TEI (Hardware-Gerätenummer). Durch die temporäre ISSI-Sperre wird die Sicherheitskarte im TMO gesperrt und das Funkgerät geht augenscheinlich aus. Während dieser Zeit ist eine Zell- und GPS- Ortung möglich, aber natürlich nur solange der Akku hält. Führt dies nicht zum Erfolg, wird durch die Autorisierte Stelle (AS) Bayern zusätzlich eine TEI Sperre verhängt, um eine Endgerätenutzung mit einer neuen Sicherheitskarte zu verhindern. Taucht das Endgerät nicht innerhalb von 30 Tagen auf, wird die ISSI und die TEI Sperre auf „dauerhaft“ gesetzt und somit sind Endgerät und Sicherheitskarte unbrauchbar.

Bei geplanten Einsätzen (wie z.B. Festivals) ist vorzugsweise die Betriebsart TMO zu wählen, da bei diesen Gelegenheiten vergleichsweise häufig Endgeräte verloren gehen und im Netzbetrieb ein Wiederauffinden wahrscheinlicher ist. In Bayern gehen momentan ca. zwei Endgeräte pro Woche verloren oder werden gestohlen. Ein Großteil der BOS funkt aber nach wie vor analog...

Was machen wenn der Funk nicht geht?

Jede Technik hat ihre Schwächen, schließlich ist sie von Menschen für Menschen gemacht. Nur darüber zu schimpfen, dass das Zeug nicht funktioniert, hilft das Problem nicht zu beheben. Wer also möchte, dass unsere Ausrüstung immer besser wird, muss konstruktive Kritik üben. Nur wie?

Um einen Fehler zu finden, braucht man Wegweiser, die einem die Richtung vorgeben, und ein Ziel, welches man finden soll. Ohne Wegweiser und ohne Ziel lohnt es sich nicht, los zu laufen.

Häufig werden vermeintliche Fehler durch falschen Bedienung verursacht. Wenn der Funk mal nicht so will wie er soll, gilt hier zunächst der gleiche Grundsatz wie so häufig im Einsatz - „Stehe still und sammle Dich“. Überprüfe die Einstellungen, überprüfe das Gerät und schalte es eventuell einfach mal aus und wieder an. Sollte das noch nicht geholfen haben, merke Dir den Ort, die Zeit und die Einstellung. Überlege Dir welche Alternativen du hast. Vielleicht hilft ein Wechsel der Betriebsart bzw. des Standortes oder man greift zu einem Ersatzgerät.

Versuche den Fehler nach dem Einsatz zu reproduzieren. Sollte das nicht klappen, kann es viele Ursachen haben. Wichtig ist es, den Vorfall zu melden! Wende Dich hierzu an die TTB.

Folgende Angaben werden dort benötigt:

- Uhrzeit, Datum, Name und Einheit
- Standort mit Adresse oder Koordinaten (im Funkgerätemenü im Reiter „Position“ zu finden)
- Fehlerbeschreibung („Geht nicht“ - reicht nicht)
- geschaltete Rufgruppe und Betriebsart

Erreichbarkeit der TTB FFB

Michael Ott

Postanschrift:
Münchner Straße 32
82256 Fürstenfeldbruck

Hausanschrift:
Münchner Straße 27
82256 Fürstenfeldbruck

Tel.: 08141 22700 - 634
Fax: 08141 539 7 662
E-Mail: info@ttb-ffb.de
Mo-Do 8-16 Uhr
Fr 8-12 Uhr

- ISSI des gestörten Funkgerätes und den Endgeräte-Typ (Modell)
- Verschlüsselung aktiv?
- Trageweise (am Gürtel, auf Brusthöhe oder Sonstige)
- Wurde das Gerät im Gebäude oder im Fahrzeug betrieben?
- Trat der Fehler beim Senden oder Empfangen auf?

Wichtige Internet-Adressen

http://www.kfv-landsberg.net

Nutzerbereich BOS von DigiNet

http://www.stmi.bayern.de/sus/index.php

Login Benutzername: DigitalfunkBY

Kennwort: 20DBFIB11

Kontakt IuK Team

digitalfunk@kfv-landsberg.net

Gemeinsam Feiern

Ein großes Event steht an und die Feuerwehr ist ein Zahnrad in einem Uhrwerk welches dafür sorgt, dass alle mit Sicherheit feiern können.

Vor so einem Event müssen nicht nur die Veranstalter, Wirte und Schausteller ihre Hausaufgaben erledigen, sondern auch alle beteiligten Einsatzkräfte. Die Erfahrung des täglichen Lebens zeigt, dass eine mangelnde oder schlechte Kommunikation häufig die Ursache von Missverständnissen ist. Um professionell und schnell Hilfe leisten zu können, sollte die Kommunikation als eigentliche Nebentätigkeit vorher geregelt sein.

Die Kommunikation entspricht den Zacken eines Zahnrades. Nur wenn alle ineinandergreifen, kann das Uhrwerk richtig funktionieren.

Betriebsart (TMO/DMO), Rufgruppen und Funkrufnamen aller Hilfskräfte sind nur ein paar Beispiele, die dokumentiert werden sollten. Speziell auf Ebene der Zusammenarbeit ist es wichtig die sonst getrennten Welten zusammen zu führen. Diese Kriterien lassen sich bei einem Gespräch mit Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst und THW im Vorfeld klären. Gemeinsam können dann Rufgruppen bei der TTB beantragt werden. Hierfür gibt es sogenannte Taktisch Betriebliche Zusammenarbeitsgruppen (TBZ). Diese werden vom Bund vorgehalten und durch die Autorisierte Stelle Bayern (AS) für den jeweiligen Einsatz konfiguriert.

<u>Folgende Angaben sind bei einer Beantragung wichtig:</u>

- Anzahl der benötigten Rufgruppen im TMO oder DMO
- Start und Enddatum bzw. Zeit der Nutzung
- Art des Events
- Ort des Events sowie geographischer Nutzbereich der Rufgruppen wie z.B. Stadtgebiet LL (im TMO wird dieser eingeschränkt, damit Kräfte außerhalb des Gebietes den Einsatz nicht stören können)
- Teilnehmende Hilfskräfte (nur genannte Organisationen können die TMO Rufgruppen nutzen)